

Landratsamt Würzburg - Postfach - 97067 Würzburg

Zeppelinstraße 15 - 97074 Würzburg  
E-Mail: [poststelle@lra-wue.bayern.de](mailto:poststelle@lra-wue.bayern.de)  
Internet: <http://www.landkreis-wuerzburg.de>

Verteiler „Runder Tisch Streuobst“

Ihre Zeichen/Ihre Nachricht  
vom:

Bitte bei Antwort angeben  
Unser Zeichen

Telefon: 0931/8003-209  
Fax: 0931/8003-60218  
E-Mail:  
[h.marquart@lra-wue.bayern.de](mailto:h.marquart@lra-wue.bayern.de)

Haus I  
Zimmer-Nr. 313  
Sachbearbeiter  
Herr Marquart

Würzburg,  
31.10.2008

## Ergebnisprotokoll zum 3. Treffen „Runder Tisch Streuobst“ vom 11.9.2008

An diesem Treffen haben 35 Personen teilgenommen.  
Es wurden folgende Themen vorgestellt und besprochen:

### 1. Neue Schwerpunktgemeinden in der Obstsortenkartierung des Landkreises

Für die Kartiersaison 2008 wurden die Gemeinden Zell und Röttingen als Schwerpunkte ausgewählt. In diesen Gemeinden wird in den nächsten Wochen eine flächendeckende Kartierung aller fruchtenden Kernobstbäume stattfinden. Neben der genauen Sortenerfassung und der Überführung in ein geografische Informationssystem werden von einzelnen, besonderen Arten auch Analysen der Inhaltstoffe des Fruchtfleisches vorgenommen. Zusätzlich werden in diesen Gemeinden aus Sortenausstellungen und Sortenbestimmungen stattfinden. Besonders seltene Sorten werden in einem zweiten Schritt ab 2010 auf passende, neugepflanzte Unterlagen umveredelt werden.

Zusätzlich wird auch über die Presse und die Mitteilungsblätter der Gemeinden auf die Suche nach seltenen Obstsorten in der Region hingewiesen und es wird eine Hilfe zur Sortenbestimmung über das LRA angeboten. (Günter Gerner)

### 2. Streuobstvermarktungsanalyse - Ergebnisse und Konsequenzen

Der Landschaftspflegeverband Würzburg entwickelte mit dem Fachbüro Fraxinus neue Ansätze um regionale Streuobstwiesen langfristig zu sichern. Dazu wurden die noch bestehenden Streuobstbestände digital erfasst (siehe auch 6.), um eine Kalkulation des mittleren jährlichen Saftertrages in der Region Würzburg zu errechnen. Zusätzlich wurden die Struktur der regionalen Keltereien und die Aufteilung der Kelttermengen an Äpfeln auf die verschiedenen Keltereitypen abgefragt. Weiterhin wurde über die Einwohnerzahlen im Raum Würzburg der theoretische Apfelsaftbedarf errechnet und die tatsächliche Deckung des Saftbedarfs aus regionaler Produktion gegenübergestellt. Dabei ergibt sich, dass zur Hälfte der Bedarf an Apfelsaft aus der Region gedeckt wird.

Beim Vergleich verschiedener Vermarktungsmöglichkeiten für Streuobst werden die Produktion von Bio-Apfelsaft und die Stärkung der Eigenverwertung als beste Perspektiven gesehen, die bestehenden Erntepotentiale in der Region stärker auszuschöpfen. Damit kann ein nachhaltiger Anreiz zur stärkeren Nutzung, Pflege und Erhaltung von Streuobst im Raum Würzburg geschaffen werden. Weitere Informationen siehe beigefügte Informationen (Alexander Vorbeck)

### 3. Erntehilfen zur laufenden Streuobsternte

---

#### Sie erreichen uns mit dem ÖPNV – Haltestellen

Buslinie 6 - Frauenlandplatz oder Erthalstraße  
Buslinie 10 - Zeppelinstraße oder Erthalstraße  
Buslinie 16 - Schlörstraße oder Erthalstraße  
Buslinie 34 - Schlörstraße oder Erthalstraße

Zufahrt /Zugang über Zeppelinstraße  
Wittelsbacherstraße, Zu-Rhein-Straße, Behrstraße

Parken über Zufahrt Wittelsbacherstraße oder Behrstraße

Behindertene Parkplätze und Barrierefreier Zugang  
im bzw. über den Innenhof des Landratsamtes

→ Bitte Beschilderung beachten:



#### Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 7:30 - 12:00 Uhr  
Mo. + Do. 14:00 - 16:30 Uhr

#### Bankverbindungen

Sparkasse Mainfranken Würzburg 422 303 83  
(BLZ 790 500 00)  
VR-Bank Würzburg eG 6 18 17 32  
(BLZ 790 900 00)

Es wurden der Baumschüttler und der Obstigel kurz vorgestellt, die in den kommenden Wochen über den Landschaftspflegeverband zur Ernteunterstützung ausgeliehen werden können. Eine entsprechender Hinweis wird in der Presse veröffentlicht. (Hubert Marquart)

#### 4. Förderung der Neuanlage von Streuobstwiesen

Zur Zeit bestehen gute Chancen über Fördergelder des Naturschutzes die Neuanlage von Streuobstwiesen zu unterstützen. Ab einer Summe von 3.000,- € Gesamtkosten können mindestens 70% Förderkosten über den Landschaftspflegeverband bei der Regierung beantragt werden. Für kleinere Vorhaben gibt es auch finanzielle Anreize.

Zusätzlich bietet sich für die Gemeinden bereits im voraus zu Eingriffsvorhaben die Neuanlage von Streuobstwiesen für das Ökokonto und die spätere Anerkennung als Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen an. Hier sollte eine enge Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde erfolgen. Bereits bei der Pflanzung muss aber sicher gestellt sein, dass neben der Unterwuchspflege auch die künftige Baumpflege über mindestens 10 Jahre fachlich korrekt durchgeführt wird. (Hubert Marquart)

#### 5. Zwischenstand Einrichtung Internetseite [www.streuobst-mainfranken.de](http://www.streuobst-mainfranken.de)

Inzwischen wurde die Domäne [www.streuobst-mainfranken.de](http://www.streuobst-mainfranken.de) als Internetadresse für die Einrichtung einer Homepage gesichert. Es gibt aber noch keine wesentlichen Fortschritte über die bereits vorstellte Grundstruktur hinaus. Insbesondere fehlt noch eine Firma, die das Grundgerüst mit Layout für diese Internetseite aufbaut. (In der Zwischenzeit haben wir eine passende EDV-Firma gefunden!) Die Aktualisierung und Pflege soll vom LRA bzw. LPV Würzburg übernommen werden.

Es wurden erste Entwürfe für ein mögliches Logo vorgestellt. (Hubert Marquart)



#### 6. Ergebnisse der digitalen Erfassung von Streuobstflächen im Landkreis Würzburg

Da seit mindestens 15 Jahren keine flächendeckenden Zahlen in Bayern zum Bestand von Streuobst vorhanden sind, wurde über das Landratsamt eine Erfassung von Streuobstflächen auf der Basis von Luftbildern aus 2005 durchgeführt. Es wurden alle klar erkennbaren Streuobstbestände flächig digitalisiert. Über einen durchschnittlich Standraumbedarf von 55 m<sup>2</sup> wurde die Anzahl der Bäume grob berechnet. Insgesamt können noch etwa 550 ha Streuobst im Landkreis mit circa. 10.000 Bäumen als aktueller Stand daraus abgeleitet werden. Details zur Auswertung siehe beigefügte Tabelle. (Hubert Marquart)

#### 7. Vorschläge der Teilnehmer

Als Ergänzung zum „Runden Tisch Streuobst“ wurde von Alexander Vorbeck die Bildung von zwei Arbeitskreisen angeregt, die in kleinerer Besetzung die in Punkt 2 formulierten Konsequenzen gezielt aufgreifen sollten.

Arbeitskreis - Stärkung der Eigenverwertung von Streuobst

Arbeitskreis - Mostäpfel für Bioapfelsaft

Zu diesen beiden Arbeitskreisen haben sich bereits aus der Teilnehmerrunde einige Personen gemeldet. Beim nächsten Runden Tisch Streuobst (Anfang 2009) wird eine Erweiterung der Arbeitskreise gezielt abgefragt und ihre künftige Arbeitsweise festgelegt werden.

Zum Abschluss gab es noch den Terminhinweis auf den traditionellen Streuobsttag der LWG in Veitshöchheim am 12. Oktober 2008.

Während der Sitzung wurden von Edwin Balling verschiedene Apfelsorten aus der Geländearbeit vorgestellt und zum Probieren aufgeschnitten. Vielen Dank lieber Edwin für diese Kostproben !

Schöne Grüße Hubert Marquart